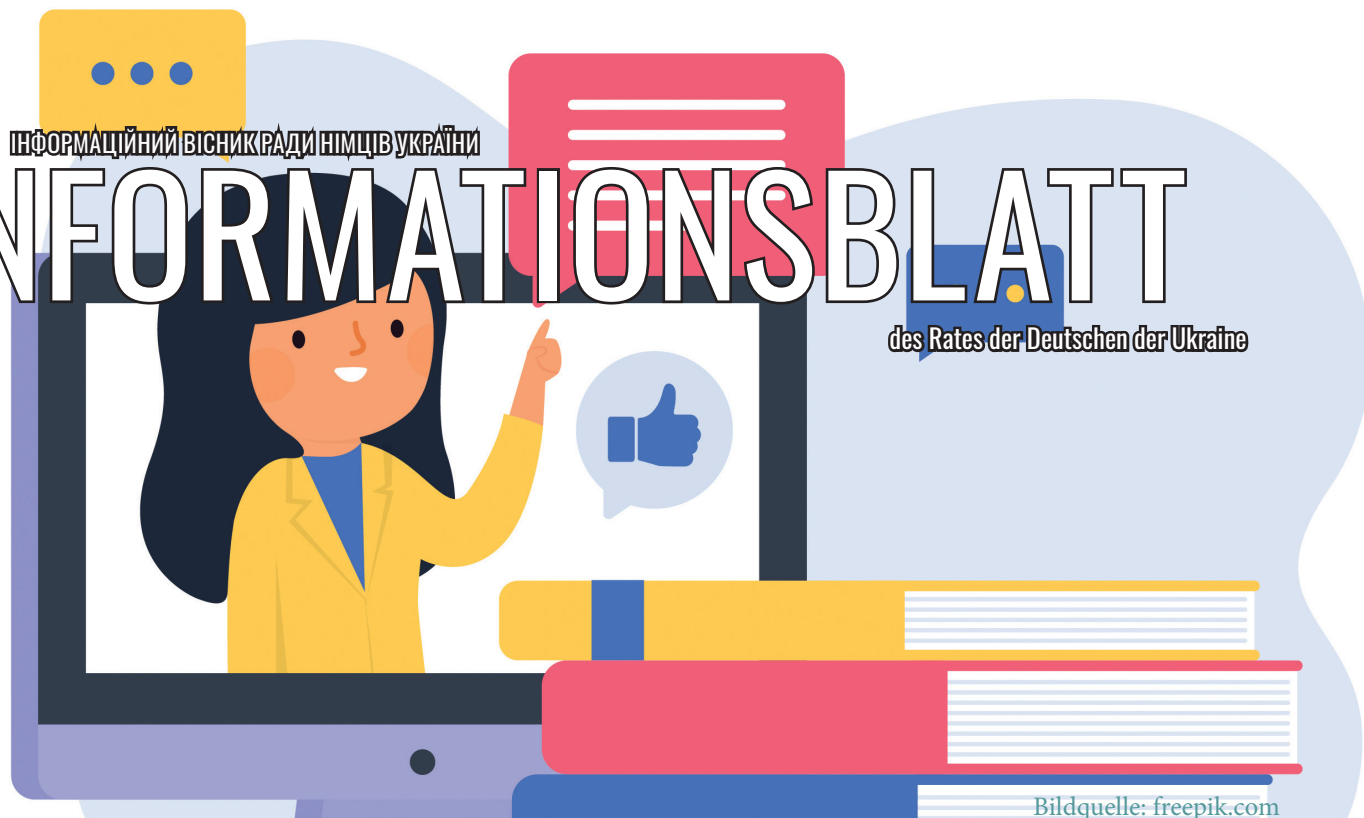


ІНФОРМАЦІЙНИЙ ВІСНИК РАДИ НІМЦІВ УКРАЇНИ

INFORMATIONSBLATT

des Rates der Deutschen der Ukraine



Bildquelle: freepik.com

In der Ausgabe:

S.2

Muttertag

S.3

„DJU, ich vermisse dich!“

S.4

Leben im Online-Format:
Kyjiw. BIZ-Ukraine

S.6

Innozenz Giesel — Orthodoxer
Priester, Rektor des
Kyjiw-Mohyla-Kollegiums,
Archimandrit des Kyjiwer
Höhlenklosters

S.7

Handreichung für die Ausgabe
von Lebensmittelpaketen aus
Mitteln des BMI

S.8

Wanderausstellung
„Deutsche in der Ukraine:
Geschichte und Kultur“

S.12

Die besten E-Ressourcen
zum Deutschlernen

Ausschreibung für Sommersprachcamp 2020



Der Rat der Deutschen der Ukraine und das Zentrum der deutschen Kultur „Widerstrahl“ gemeinsam mit dem „BIZ-Ukraine“ informieren über die Durchführung des gesamtukrainischen Sommersprachcamps „Kindersprachakademie Online 2020“ für Kinder aus ethnisch deutschen Familien im Alter zwischen 10 und 15 Jahren.

Das Projekt findet vom 29. Juni bis zum 11. Juli 2020 statt.

Bei Fragen bezüglich der Teilnahme und Durchführung des Projektes stehen Ihnen die Organisatoren gerne zur Verfügung.

E-Mail: biz@deutsche.in.ua

Tel.: +38 (044) 279-31-35

Weitere Details des Projekts
finden Sie unter dem QR-Code.



Muttertag

Trotz Quarantäne und sozialer Distanz wurde am 10. Mai in Deutschland und in der Ukraine der Muttertag gefeiert. Teilweise auch im Online-Format, z.B. bei der Deutschen Jugend Transkarpatien. Julia Taips teilt ihre Erfahrungen über die Online-Veranstaltung zum Muttertag.



Muttertag feiern wir in der Ukraine und auch in Deutschland am zweiten Maisonntag. Dieses Jahr ist das der 10. Mai. Und auch wenn wir zu Hause bleiben und in der Welt Ausgangssperre und Quarantäne gelten, verzichten wir nicht auf dieses Fest. Wir veranstalten heute einen Rednerclub zum Thema „Muttertag“ gemeinsam mit unserem Sprachassistenten vom Goethe-Institut Sebastian Lins. Obwohl er zur Zeit auch in Deutschland ist, macht er sehr viele Online-Veranstaltungen für unsere Kinder und Jugendlichen. Heute werden wir mit kleineren Kindern von 5 bis 10 Jahren den Muttertag feiern. Wir werden für unsere Mütter verschiedene Postkarten basteln, wir werden singen und Gedichte erzählen.

Auch veranstalten wir jedes Jahr ein Muttertagskonzert. Dieses Jahr können wir das offline nicht machen, aber unsere Kinder und Jugendlichen haben sich sehr tüchtig für dieses Konzert vorbereitet. Sie haben Gedichte gelernt, sie haben Theaterstücke vorbereitet. Bei uns im Verein haben wir einen Theaterkurs für Kinder und Jugendliche. Deswegen haben sie auch Gedichte gelernt, Lieder gesungen und auch kleine Grußworte für ihre Mütter auswendig gelernt. Das alles haben sie auf Video gefilmt und wir werden am Sonntag so ein virtuelles Konzert für unsere Mütter machen.

Dieses Jahr ist es ein bisschen anders. Wir sitzen alle zu Hause, wir können nicht nach draußen gehen, wir können unsere Mutter nicht so mit eigenen Augen alles Gute wünschen, aber wir machen das online. Wir haben uns so gewöhnt im Laufe von diesen zwei Monaten nicht nur online zu arbeiten, sondern auch online zu feiern. Und Muttertag ist eigentlich ein gutes Beispiel dafür.

Eigentlich ist Muttertag in den deutschen Vereinen in Transkarpatien sehr populär. Als ich ein kleines Kind war, haben wir uns immer an diesem Tag im Verein versammelt und ein Konzert für unsere Mutter veranstaltet. Dieses Jahr ist es sicher anders, aber ich hoffe es wird auch interessant sein. Muttertag spielt für uns eine sehr große Rolle. Ich kenne ein arabisches Sprichwort: „Weil der Gott nicht überall hingehen kann, hat er eine Mutter geschaffen.“ Ich glaube, das passt sehr gut zu unserer Feier.



Bildquelle: pexels.com

„DJU, ich vermisse dich!“

Die Leiterin der gesamtukrainischen Organisation „Deutsche Jugend in der Ukraine“ Diana Liebert sowie die Teilnehmer warten ungeduldig auf neue Jugendprojekte. In dieser Ausgabe erzählen sie aber erstmal, was sie in ihrem DJU-Leben momentan am meisten vermissen.

Diana Liebert

„Wir nutzen diese Zeit für die anderen Aktivitäten und zur Stärkung der künftigen Arbeit. Wir haben beispielsweise unsere Datenbank der Verantwortlichen für die Jugendarbeit in lokalen Organisationen aktualisiert. Wir waren gezwungen, unsere Sommerprojekte abubrechen, aber zugleich haben wir einen Plan ausgearbeitet und die Projekte in Online-Version umformatiert.“



Olga Tybor

„Ich vermisse unsere lebendigen Projekte und Unterhaltung. Erlebnispädagogik und Sportspiele waren immer ganz lustig und toll. Ich vermisse auch unser Team und unsere langen Gespräche am Abend.“

Tamara Dmitrenko

„Ich vermisse die Deutsche Jugend in der Ukraine, weil es eine große Familie ist. Ich bin spontan Teil davon geworden, nach meinem ersten Projekt, das in meinem Herzen für immer bleibt. Ich vermisse DJU, weil ich mich dort wie daheim fühle. Also vermisse ich mein Zuhause.“



Witaliy Dius

„Ich bin wirklich froh, ein Mitglied der Deutschen Jugend in der Ukraine zu sein. Die Situation, die bei uns jetzt herrscht, tut mir wirklich leid und ich würde gerne alle meine Bekannte und Freunde, die ich bei der Konferenz kennengelernt habe, zu treffen und umarmen. Ich liebe euch alle!“

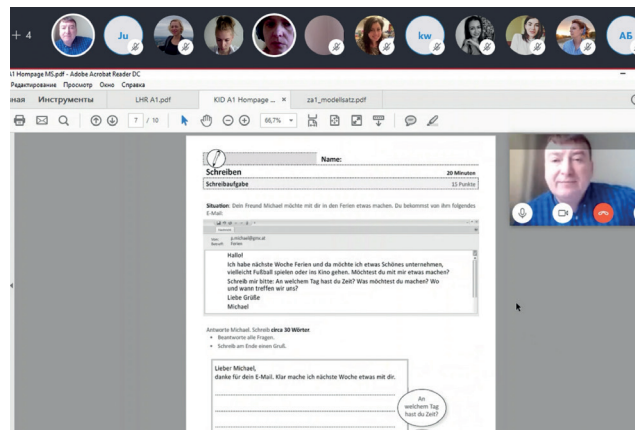
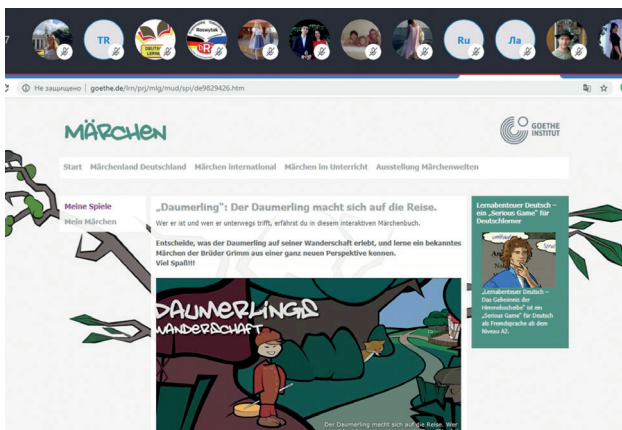
Leben im Online-Format: Kyjiw. BIZ-Ukraine

Ljudmila Kowalenko-Schneider, Leiterin des BIZ-Ukraine und ihre Kollegen teilen ihre Erfahrungen mit der Arbeit im Online-Format.



Ljudmila Kowalenko-Schneider
Leiterin des BIZ-Ukraine

„Wir waren auf diese Situation vorbereitet, da wir schon seit langem mit dem Donbass-Gebiet online arbeiten und demzufolge eine gewisse Erfahrung haben. Natürlich verlangten die Umstände eine schnelle Reaktion: Wir haben sofort unsere Lehrer kontaktiert und mit ihnen BIZ-Webinare zur Umwandlung unserer Spracharbeit ins Online-Format durchgeführt. Zur Zeit arbeiten bei uns 21 Organisationen und 79 Sprachgruppen. Dieses Jahr planen wir Sprachveranstaltungen für Kinder im Online-Format in 17 Zentren zu organisieren.“




Mykola Karpik
Experte für Spracharbeit des BIZ-Ukraine

„Während der Quarantäne haben wir zwei Online-Seminare durchgeführt. Diese Seminare haben wir für unsere Partnerorganisationen, nämlich für die Deutschlehrer aus den Begegnungszentren durchgeführt. Dazu gehörte ein Seminar für das Österreichische Sprachdiplom (ÖSD). Wir haben Seminare für unterschiedliche Altersgruppen durchgeführt: für Erwachsene in erster Linie, dann für Schüler und auch für Kinder.“




BIZ Ukraine



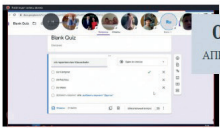
21
АПРЕЛЯ

Вебинар BIZ для преподавателей немецкого языка ЦВ Украины



12
АПРЕЛЯ


Frohe Ostrern!




09
АПРЕЛЯ

Работа языковых курсов в режиме on-line

EARN! **26** МАРТА



25 МАРТА



27 ФЕВРАЛЯ

Наши Новости

Campus D-A-CH

НАОЦ

BIZ Ukraine

Лейцигский дом

Май 2020

Пн	Вт	Ср	Чт	Пт	Сб	Вс
27	28	29	30	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17

Ekaterina Kochan Deutschlehrerin



„Das Online-Format ist ziemlich bequem, da weder die Pädagogen, noch die Schüler Zeit für die Anfahrt verschwenden, um das Unterrichtszentrum zu erreichen. Viele Schüler mögen es, den Unterricht bei einer Tasse Tee zu verbringen: Sie fühlen sich auf diese Weise gemütlicher und sicherer. Nach jedem Online-Seminar sammeln wir Feedback, vor allem bezüglich der Arbeit während des Seminars, ebenso bitten wir die Lehrer, Fotos zu machen oder ein Video darüber zu drehen, wie gut sie mit den Programmen umgehen können. Es freut mich sehr, dass 95 % dessen, was während des Webinars unterrichtet wird, sehr aktiv und erfolgreich im Leben Anwendung findet.“

Julia Bogdan Teilnehmerin des Seminars

„Ich habe im April an einem Webinar teilgenommen, das den Lehrern der deutschen Zentren angeboten wurde, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Fernarbeit zu verbessern. Es war eine sehr interessante Veranstaltung, da es für viele recht problematisch war, sich auf das Fernstudium einzustellen. Beim zweiten Seminar haben mehrere Lehrer des BIZ Ukraine teilgenommen und das war ein toller Erfahrungsaustausch, in dem die Kollegen einander ergänzt haben und solche Programme demonstriert haben, mit denen man kommunizieren und auch einige Leistungskontrollen durchführen kann.“



Den Videobeitrag zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.



Innozenz Giesel — Orthodoxer Priester, Rektor des Kyjiw-Mohyla-Kollegiums, Archimandrit des Kyjiwer Höhlenklosters



Інокентій Гізель — православний священник, ректор Києво-Могилянської колегії, архімандрит Києво-Печерської Лаври.

У XVII ст. значний вплив на духовне та культурне життя мав архімандрит Києво-Печерської лаври Інокентій (1656–1684).

Інокентій Гізель (1600–1684) — уродженець Кенігсберга з родини німецьких протестантів. В юності він переселився до Києва, перейшов у православ'я і постригся в ченці. Був ігуменом різних монастирів. П. Могила призначив його учителем і проповідником Києво-Могилянського колегіуму, за заповітом Гізель став ректором (1648–1656).

Архімандрит відстоював інтереси Київської митрополії перед зазіханнями московських патріархів, ратуючи за збереження підпорядкування української церкви Патріарху Константинопольському, протестував проти втручання московських воєвод у церковні справи.

Innozenz Giesel — Orthodoxer Priester, Rektor des Kyjiw-Mohyla-Kollegiums, Archimandrit des Kyjiwer Höhlenklosters.

Im 17. Jh. hatte der Archimandrit des Kyjiwer Höhlenklosters Inokentij (1656–1684) einen bedeutenden Einfluss auf das geistige und kulturelle Leben. Es war Innozenz Giesel (1600–1684).

In einer deutschen protestantischen Familie in Königsberg geboren, ging er in jungen Jahren nach Kyjiw, konvertierte zur Orthodoxie und wurde Mönch. Er wurde Abt verschiedener Klöster. P. Mohyla machte ihn zum Lehrer und Prediger des Kyjiw-Mohyla-Kollegiums. Seinem Testament entsprechend wurde er Rektor des Kollegiums (1648–1656).

Der Archimandrit trat für die Interessen der Kyjiwer Metropole ein, setzte sich für die Beibehaltung der Unterstellung der ukrainischen Kirche unter den Patriarchen von Konstantinopel ein und protestierte gegen die Einmischung von Moskauer Wojewoden in kirchliche Angelegenheiten.

Quelle: Wanderausstellung „Deutsche in der Ukraine: Geschichte und Kultur“

Handreichung für die Ausgabe von Lebensmittelpaketen aus Mitteln des BMI

Die Initiative zielt darauf an, bedürftige ethnische Deutsche der Erlebnisgeneration in Zeiten der Corona-Pandemie zu helfen.

Beschaffung von Lebensmitteln und Verpackungsmaterial sowie das Verpacken von Lebensmittelpaketen

- Lebensmittelpakete werden nach einem Ausschreibungsverfahren von einer Firma verpackt. Bitte beachten Sie die Vergabevorschriften des Bundes. Diese sind Ihnen mit dem Weiterleitungsvertrag zugegangen. Im Einzelfall fragen Sie bitte das bw-i nach der Handreichung zu den Vergaberichtlinien des Bundes.

Bitte beachten Sie die bereits im Ausschreibungstext für diesen Auftrag aufgestellten Bedingungen:

1. nur gesunde erwachsene Personen dürfen die Lebensmittel, welche alle verpackt oder in abgeschlossenen Behältnissen (Flaschen, Dosen, durch Fabriken verschlossene Tüten usw.) sein müssen, für die Endempfänger verpacken
2. dabei müssen zwingend Handschuhe und Mundschutz getragen werden. Sonstige Hygienevorschriften sind zu beachten.

- Lebensmittelpakete werden in Selbstorganisation gekauft und verpackt.

Auch für den Kauf von Lebensmitteln und Verpackungsmaterial gelten die Vorschriften der Vergaberichtlinien des Bundes. Grundsätzlich verweisen wir darauf, dass entweder drei Angebote von Lebensmittelhändlern eingeholt oder eine dokumentierte Markterkundung mit versch. Anbietern verschriftet werden müssen und abgelegt werden müssen. Der günstigste Anbieter ist dabei zu beauftragen. Auch hier gilt, dass die Verpackung der Lebensmittel in Pakete nur durch gesunde Erwachsene erfolgt, die die Hygienevorschriften s.o. beachten. Bitte schließen Sie alle Menschen aus, die chronisch krank oder am Tag der Arbeit erkrankt erscheinen.

Ausgabe von Lebensmittelpaketen

Bis auf Weiteres erfolgt keine Ausgabe in den Begegnungsstätten und ebenfalls nicht in Begleitung eines wie auch immer gearteten, ethnokulturellen Programmes. Die Ausgabe erfolgt an der Haustür der Paketempfänger. Das Paket wird vor die Wohnungstür gestellt, die Klingel wird bedient und ein Abstand von 1,5-2 m von der Tür eingenommen. Die Paketempfängerin/der Paketempfänger kommt bis zur Haustür und weist sich mit seinem/ihrer Personaldokument aus. Dies wird mit zwei Fotos – Person und ihr Paket in der Tür und Person mit ihrem Personaldokument herangezoomt – dokumentiert. Diese Unterlagen sind dem Antrag beizufügen. Ausnahmen können nur für bettlägerige Personen gemacht werden. Dies ist ebenfalls zu dokumentieren. Diese Arbeit darf ebenfalls nicht durch Kinder und Jugendliche, sondern nur durch gesunde Erwachsene durchgeführt werden. Diese müssen während der Begegnung mit den Endempfängern ebenfalls mit Mundschutz und Handschuhen geschützt sein.

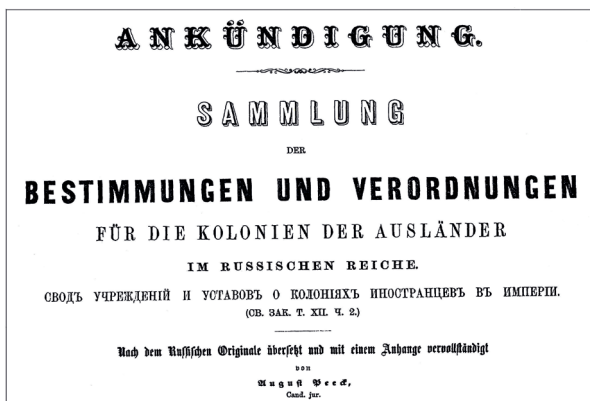
Wanderausstellung „Deutsche in der Ukraine: Geschichte und Kultur“

Wir stellen unseren Lesern einen weiteren Teil der Wanderausstellung vor.

Die Verwaltung der Kolonien

Grundlage des Verwaltungssystems der Kolonien war die Idee der Fürsorge des Staates für die neuen Bewohner der Region. Dafür wurde ein mehrstufiges System aufgebaut, welches eine Selbstverwaltung auf Gemeinde- und Bezirksebene unter der Aufsicht von Beamten der Fürsorgebehörde und der staatlichen Organe auf der Grundlage der für das Reich allgemein geltenden Gesetze ermöglichte. Die Instruktion für die innere Verwaltung der Kolonien von 1801 war der wichtigste Rechtsakt im Verlauf von 70 Jahren.

In den Liebentaler Kolonien bildete sich die Infrastruktur einer ländlichen Siedlung heraus, welche den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprach und Möglichkeiten für deren Entwicklung beinhaltete. Dieses System wurde zum Vorbild für neue Ausländerkolonien.



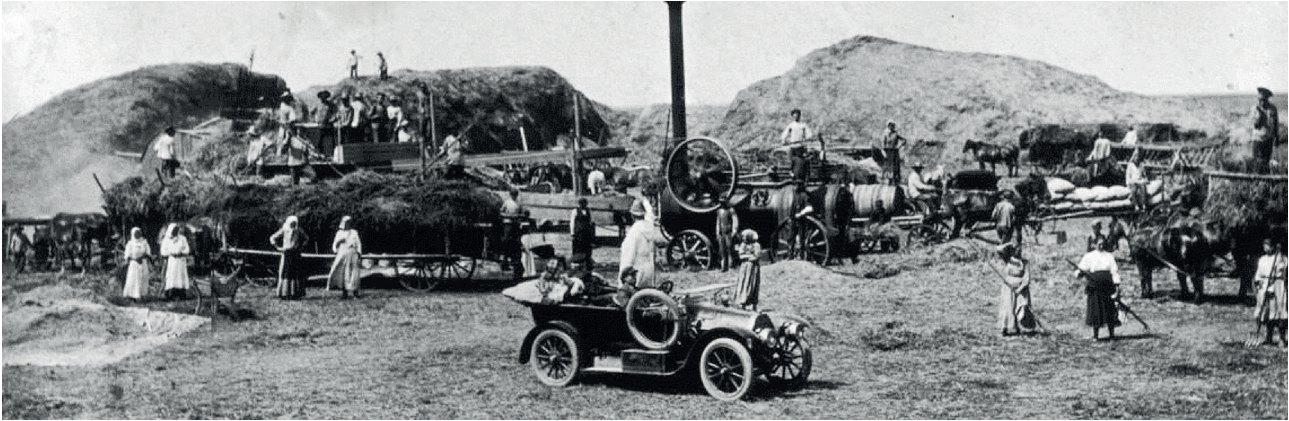
Verordnungen für die ausländischen Kolonien in Russland von 1857, 1862 veröffentlicht in deutscher Sprache



Erste Ausgabe der Zeitung „Unterhaltungsblatt für deutsche Ansiedler im südlichen Russland“. 1846

An den Ufern des Dnjpr und der Molotschnaja

Die Modernisierungsprozesse vollzogen sich unter den Mennoniten im Wettstreit der Glaubensgrundsätze und der traditionellen, patriarchalen Lebensführung mit der Notwendigkeit sich an die neuen klimatischen, wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten sowie an die anderssprachige und andersgläubige Bevölkerung anzupassen. Zur Verbesserung des Wohlstands war es erforderlich rational, auf Warenproduktion orientiert zu wirtschaften. Der Weg dahin führte über die Verbesserung des landwirtschaftlichen Inventars, das Kultivieren neuer landwirtschaftlicher Kulturen und Viehrassen, das Anlegen von Windschutzstreifen zur Verbesserung des Mikroklimas und zur Speicherung des Niederschlags im Boden. Das hatte einen anhaltenden Konflikt zwischen Predigern und Gemeindegliedern, welche an den traditionellen Methoden der Wirtschaftsführung festhielten, und den von der weltlichen Macht eingesetzten Leitern von Landwirtschafts-, Schul- und anderen Vereinen zur Folge.



Drescharbeiten auf einem mennonitischen Landgut. Anfang 20.

Eine herausragende Persönlichkeit war der 1789 in Preußen geborene Johann Cornies. Er wanderte 1804 nach Russland ein und ließ sich am Fluss Molotschnaja nieder. In jungen Jahren sammelte er Erfahrungen als Handelsreisender und begann mit 22 Jahren eine eigene Wirtschaft zu betreiben, die sich auf die Aufzucht von Schafen auf gepachteten Flächen spezialisierte. Seine Erfahrungen in der Wirtschaftsführung und die Fähigkeit im Organisieren wurden vom Fürsorgekomitee für die allseitige Entwicklung der Kolonien genutzt. 1830 wurde auf Initiative des General-Gouverneurs Woronzow ein landwirtschaftlicher Verein für die Mennonitenkolonien gegründet. Cornies wurde zu dessen Vorsitzenden auf Lebenszeit bestimmt. Mit der Zeit wurden ähnliche Vereine in allen Bezirken der ausländischen Kolonisten gegründet.

Die Krim



Deutsche Siedlungen auf der Krim.

Nach dem Anschluss der Krim an Russland 1783 betrieb die Regierung zielstrebig eine Politik der Christianisierung der Halbinsel. Dem Wegzug der Krim-Tataren in die Türkei legte sie keinerlei Hindernisse in den Weg und siedelte an ihrer Stelle orthodoxe Russen und christliche Kolonisten unterschiedlicher Konfession, darunter Bulgaren, Griechen und Deutsche, an. Die ersten Kolonien von Schwaben und deutschsprachigen Schweizern entstanden 1804. In der Bergregion wurden je Wirtschaft 20-25 Desjatinen Land zugeteilt.

Nach der massenhaften Auswanderung von Tataren in die Türkei in den Jahren 1860-1862 blieben 385 Siedlungen, die Aul genannt wurden, menschenleer zurück. Die Regierung beschloss, den auf dem Festland unter Landmangel leidenden Kolonien und vermögenden Kolonisten die Möglichkeit zu bieten, dort Parzellen mit bis zu 100 Desjatinen, später bis zu 400 Desjatinen je Wirtschaft zu überlassen. Am Vorabend des Ersten Weltkrieges stellte die deutsche Bevölkerung 9,1 % der Bevölkerung der Halbinsel, die ca. 400 000 ha. Land bewirtschaftete.



Süd-Bessarabien

Süd-Bessarabien wurde 1812 Russland nach der Niederlage des Osmanischen Reiches im russisch-türkischen Krieg der Jahre 1806 bis 1812 angeschlossen. Im Verlauf des Krieges hat die im Südteil ansässige Urbevölkerung ihre Steppen massenhaft verlassen. 30 Tausend Budschak-Tataren setzten sich mit all ihrem Eigentum und dem Vieh über die Donau ab. Die russische Regierung förderte die Umsiedlung christlicher Bevölkerung auf das Territorium, für dessen wirtschaftliche Erschließung Arbeitskräfte erforderlich waren.



Auf dem Wirtschaftshof in der Kolonie Schaba.
Anfang 20. Jh

Herangezogen wurden Bulgaren und Gagausen aus türkischen Besitzungen, Deutsche aus dem Kaiserreich Polen, die vorher aus verschiedenen deutschen Staaten dorthin gezogen waren, und Schweizer. Die erste deutsche Kolonie entstand bereits 1814. Die Hauptbeschäftigung der Deutschen lag in der Landwirtschaft. Mit der Zeit entstanden 163 deutsche Siedlungen. Bessarabien wurde 1918 Rumänien, danach 1940 der UdSSR angeschlossen. Danach wurden alle Bessarabiendeutschen (mehr als 93 Tausend Personen) in die vom Deutschen Reich besetzte Provinz Warthegau administrativ umgesiedelt.

Das Asowsche Gebiet



Ehemalige Kolonie Karlsruhe
(Sraskowe, Gebiet Saporosch'je). 2019. D. Antifeew

1818 erlaubte die Regierung Preußens der landlosen, überschüssigen Bevölkerung das Königreich zu verlassen. Russland nahm daraufhin binnen zwei Jahren 500 Familien von Katholiken und Lutheraner auf, fand aber erst nach 5 Jahren für die Landwirtschaft geeignetes Land in der Nähe von Mariupol.

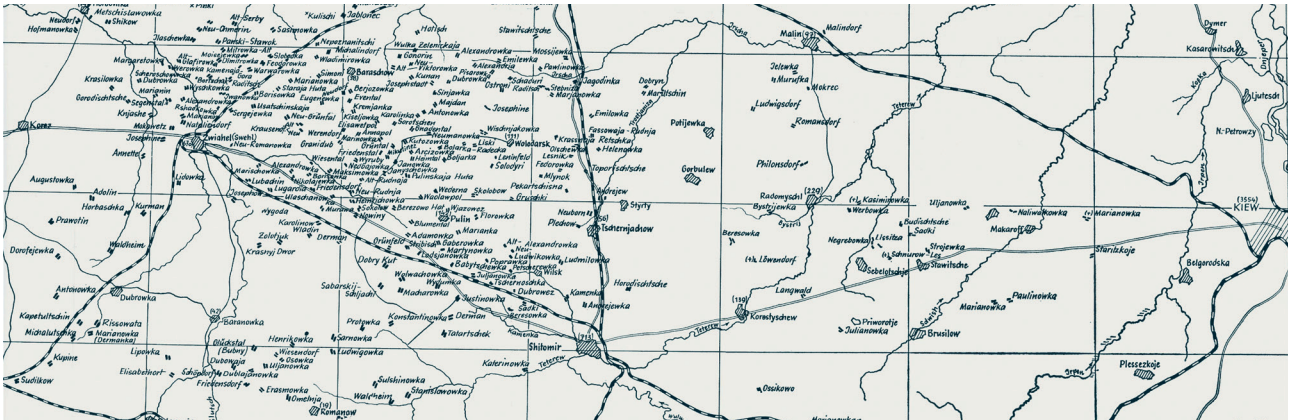
Pfarrer Eduard Hugo Otto Wüst. 1850er Jahre

Die Ansiedlung und Einrichtung ausländischer Kolonisten auf dem Territorium zwischen dem Fluss Molotschnaja und dem Asowschen Meer war am langwierigsten und problematischsten. Die ersten Kolonien wurden an der Molotschnaja in den Jahren 1804 bis 1810 gegründet.



1822 siedelten sich in der Nähe von Berdjansk Pietisten aus Württemberg an. Bis 1842 kamen kleine Gruppen von landlosen Kolonisten aus den Provinzen St. Petersburg, Tschernigow, Wolhynien und Chortitzaer Mennoniten in das Asowsche Gebiet und ließen sich dort nieder. Zum Zeitpunkt der Auflösung der Kolonistenbezirke im Jahre 1871 zählte man dort 65 Kolonien mit mehr als 38000 Einwohnern. Die wichtigsten Wirtschaftszweige in diesen Kolonien waren der Ackerbau und die Viehzucht, deren Produkte über die Häfen am Asowschen Meer abgesetzt wurden.

Wolhynien



Karte der deutschen Siedlungen in ukrainisch Wolhynien

Kleinere Gruppen von deutschen Handwerkern ließen sich in Städten und auf Gütern polnischer Magnaten auf deren Einladung zwecks Entwicklung der Tuschweber- und Porzellanproduktion nieder. Ihnen folgten auf Einladung Ackerbauern, die 1787 die erste Kolonie gründeten, und Holzfäller. Nach der Aufhebung der Leibeigenschaft im Jahre 1861 und der Niederschlagung des polnischen Aufstands von 1863 verstärkte sich der Zuzug deutscher Ackerbauern, russischer Untertanen aus den polnischen Gouvernements des Russischen Reiches und preußischer Untertanen. Im Unterschied zur Kolonisation des Schwarzmeergebiets waren die wolhynischen Kolonisten mehrheitlich Pächter und bekamen keine staatliche Unterstützung.

Wolhynien lag geopolitisch im Grenzbereich der Interessen des orthodoxen Russlands und des katholischen Polens. Nach der Niederschlagung des Aufstands verstärkte Russland seine auf die Verdrängung der Polen, danach auch der Deutschen aus der Südwest-Region gerichtete Politik. Während des Ersten Weltkriegs stellten die russischen Behörden das immobile Eigentum der deutschen Bevölkerung unter staatliche Verwaltung und deportierten die Menschen nach Sibirien.



Typisches deutsches Kolonistenhaus in Wolhynien (Wohnung, Viehstall und Scheune unter einem Dach). Anfang 20 Jh.

Weitere Information über die Wanderausstellung finden Sie unter dem QR-Code.



Die besten E-Ressourcen zum Deutschlernen

Wir haben eine Reihe von nützlichen Quellen für Sie gesammelt.



**Videojournal des Rates
der Deutschen der Ukraine**
kurze Videoreportagen und
Dokumentarfilme auf Deutsch



Deutsch + RDU
Videostunden von
Muttersprachlern auf Deutsch



Deutsche Welle
kostenlose Deutschkurse – von
der elementaren bis zur
kompetenten Sprachverwendung



Die Bundeskanzlerin
Video-Podcasts der
Bundeskanzlerin Angela Merkel



Mein-deutschbuch.de
selbständige Vorbereitung
auf die TestDAF-Prüfung



Lyrics training
Sprache mit seinen
Lieblingsliedern lernen



Duolingo
Die kostenlose App (für IOS und
Android)



Deutsch.info
Online- und Audiostunden,
Video-Materialien, Wissenstests
und mehrsprachige Foren



TV NOW
Moderne deutsche Serien und
Filme im Original



Deutsch für Dich
Lerninhalte nach Sprachniveau
und Themen

Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України
www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:
Tetiana Zagorovets
Sofia Kungurtseva

Patrick Vosen
Volodymyr Leysle
Anna Leysle

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.